

Auszubildende übernehmen den Bank-Schlüssel

Zwei Wochen lang verwandelt sich die Raiffeisenbank in der Lohrer Innenstadt in eine Azubi-Filiale

Von unserer Mitarbeiterin
YVONNE VOGELTANZ

LOHR „Azubi-Filiale“ prangt es in großen Lettern auf der Eingangstüre der Raiffeisenbank-Filiale in der Lohrer Innenstadt. Zwei Wochen lang wird in den Geschäftsräumen ein frischer Wind wehen. Denn: Die Auszubildenden des dritten Lehrjahres der Genossenschaftsbank werden bis zum 14. Juni den Betrieb der Geschäftsstelle komplett übernehmen. Am Montagmorgen erhielten die Nachwuchskräfte aus den Händen von Bernd Jacobs, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Main-Spessart, symbolisch den „Bank-Schlüssel“.

Jacobs freute sich über die Premiere, die die Raiffeisenbank Main-Spessart mit der Eröffnung der Azubi-Filiale feiern könne. Wie er sagte, biete die Ausbildung zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann viele theoretische Lerninhalte, halte jedoch auch Freiraum für neue Ideen oder Projektarbeiten bereit. Eben eine solche Idee sei nun die Azubi-Filiale, bei der neun Auszubildende des dritten Lehrjahres die Geschäftsstelle in der Lohrer Fußgängerzone übernehmen um zu zeigen, was sie gelernt haben.

Theresa Keß, Carmen Reichthmann, Anna Schür, Sophia Staub,

Ellen Riedmann, Patrick Zachrau, Michael Klüpfel, Lukas König und Robert Wolf werden nun zwei Wochen lang alle anfallenden Aufgaben selbstständig erledigen. Terminvereinbarungen, Kundengespräche und Vertragsabschlüsse gehören dann zum Alltag der jungen Leute.

Teamegeist ist gefragt

„Da kommt eine Menge auf euch zu“, prophezeite Jacobs. Für die Nachwuchskräfte hört der Aufgabenbereich jedoch bei Service und Kundenberatung nicht auf. Auch die Organisation und Leitung der Geschäftsstelle werden von den Auszubildenden koordiniert. Dabei, so Jacobs, gehe es nicht nur um fachliches Wissen; es komme auch auf den Teamgeist an, auf die Bereitschaft Verantwortung für die Filiale und die Kollegen zu übernehmen.

„Die Azubis sind hoch motiviert und werden sicher die nötige Portion Spaß dabei haben“, war Jacobs überzeugt. Die Auszubildenden haben das Projekt bereits eigenverantwortlich geplant. Natürlich mussten sie die Geschäftsführung mit einem Budget- und Marketingkonzept von der Idee der Azubi-Filiale überzeugen – was offensichtlich geklappt hat.

Um die Beratungsqualität zu ge-

währleisten und auch um eventuell aufkommende Fragen schnell zu klären, werden die jungen Männer und Frauen von Projektpaten im Hintergrund unterstützt.

Ziel dieser Aktion ist es laut Bernd Jacobs auch, die Aufmerksamkeit

junger Kunden zu wecken. Durch die „Beratung auf Augenhöhe“, so hofft er, fühlen sich vielleicht auch junge Kunden angesprochen, um einmal die Lohrer Innenstadtfiliale zu besuchen „um zu sehen wie wir so ticken“. Für die Auszubildenden selbst

stünden nun zwei Wochen lang Eigenverantwortung und Eigenmotivation im Fokus, ihnen werde die Chance eingeräumt, ihr Erlerntes unter Beweis zu stellen. „Und das ist eine praktische Erfahrung, die lange in Erinnerung bleibt.“



Frischer Wind: Für zwei Wochen verwandelt sich die Raiffeisen-Filiale in der Lohrer Fußgängerzone in eine „Azubi-Filiale“, die Auszubildenden übernehmen dort das Zepter. Am Montagmorgen übergaben (von links) die Marktbereichsleiter Matthias Groetsch, Stefan Hoffmann, die Vordstände der Raiffeisenbank Main-Spessart Helmut Kraft, Michael Zeuch und Bernd Jacobs symbolisch den Schlüssel an die Nachwuchskräfte. FOTO: YVONNE VOGELTANZ

Bankfiliale komplett in Azubi-Hand

Ausbildungsprojekt: Premiere für Raiba Main-Spessart – Noch bis zum 14. Juni in der Zweigstelle an der Hauptstraße

LOHR. »Die Kunden haben positiv reagiert und gesagt, dass es gut ist, wenn wir Verantwortung tragen«, berichtet Patrick Zachrau. Er ist einer von neun Auszubildenden der Raiffeisenbank Main-Spessart im dritten Lehrjahr, die am Montag für zwei Wochen die Filiale der Genossenschaftsbank an der Lohrer Hauptstraße komplett übernommen haben.

Entstanden sei die Idee zur »Azubi-Filiale« bei einem Teamtag, erzählt Anna Schürr. Auf die Frage, wo sich die Auszubildenden selbst sähen, sei die Antwort gekommen: »Um das sagen zu können, müssten wir alle zusammen arbeiten, wir sind aber immer woanders eingeteilt.«

Ein anderes Lehrjahr organisiere ein Gewinnspartprojekt, »da wollten wir etwas anderes machen«, sagt Michael Klüpfel. So seien sie auf die Idee gekommen, gleich »etwas Großes« zu unternehmen, die »Azubi-Filiale«.

Theresa Keß, Carmen Reichtomann, Anna Schürr, Sophia Staub, Ellen Riedmann, Patrick Zachrau, Michael Klüpfel, Lukas König und Robert Wolf erarbeiteten dafür selbst ein umfassendes Konzept und überzeugten die Verantwortlichen der Bank davon. Die Kunden seien schon überrascht ge-

wesen, so Anna Schürr: »Viele haben am Schalter gefragt, was los ist.« Aber die Reaktionen seien positiv gewesen. »Es ist gut gelaufen«, sagt Sophia Staub. Aufgeregt seien sie schon gewesen, »aber jeder hat verschiedene Aufgaben übernommen und so hat alles geklappt«. »Das müssen wir nach der Ausbildung sowieso alles machen«, ergänzt Michael Klüpfel.

Aufgabengebiete durchwechseln

Er arbeitete am Montag in der Beratung, wird in den nächsten Tagen aber auch hinter der Kasse sitzen: »Wir wechseln komplett durch.« Dafür haben die Azubis noch bis zum 14. Juni Zeit, dann endet das Projekt.

Raiba-Vorstandsmitglied Bernd Jacobs sprach bei der Eröffnung der »Azubi-Filiale« am Montagmorgen von einer Premiere für die Genossenschaftsbank. Neben viel Theorie lernten die angehenden Bankkaufleute Projektarbeit. Dabei sei die Idee entstanden, die Filiale an der Hauptstraße ganz in die Hand der Auszubildenden zu geben.

In den beiden Wochen könnten die Azubis zeigen, was sie gelernt hätten, und es gleich an den Kunden umsetzen, so Jacobs. Von der Kasse über Be-

ratungsgespräche bis hin zu Geschäftsabschlüssen komme eine »ganze Menge Aufgaben« auf die neun jungen Leute zu.

Denn es gehe bei der »Azubi-Filiale« nicht nur um den Service und die Beratung, sondern auch um die Organisation der Filialarbeit, für die die Azubis ebenfalls zuständig seien. Dabei sei nicht nur das fachliche Wissen gefragt, sondern auch Teamgeist und die Übernahme von Verantwortung.

»Um die Beratungsqualität zu gewährleisten«, werden die jungen Leute nach Jakobs' Worten von »Projektpartnern« aus der Stammbesetzung der Filiale »im Hintergrund unterstützt«. Deren Eingreifen dürfte nach Einschätzung des Vorstandsmitglieds aber »eher selten« sein. Es gehe vor allem darum, die Azubis nicht allein zu lassen, die motiviert und mit der »nötigen Portion Spaß« bei der Sache seien.

Mit der »Beratung auf Augenhöhe« wolle sich die Raiffeisenbank auch die Aufmerksamkeit junger Kunden sichern und sich als »innovative Genossenschaft« zeigen, so Jacobs.

Erlertes unter Beweis stellen

Die Auszubildenden hätten die Chance, erlerntes Wissen unter Beweis zu

stellen, und könnten sich auf die Aufgaben gut vorbereitet fühlen, die nach der Ausbildung auf sie zukämen. Die »zwei spannenden Wochen« würden ihnen sicher noch lange in Erinnerung bleiben.

Ein Teil der Stammbesetzung der Filiale an der Hauptstraße hat während der Projektzeit freiwillig Urlaub genommen. Die Bankberater sind in die Zentrale an der Rechtenbacher Straße umgezogen, wo Räume frei sind – ein Grund dafür, das Projekt »Azubi-Filiale« in Lohr durchzuziehen, neben der Lage der Filiale in der belebten Fußgängerzone. *Thomas Josef Möhler*



Mit einer symbolischen Schlüsselübergabe übertrug Vorstand Bernd Jacobs (links vom Schlüssel) die Verantwortung für die Raiba-Filiale an der Lohrer Hauptstraße an neun Auszubildende des dritten Lehrjahres.

Foto: Thomas Josef Möhler



NUR HEUTE GÜLTIG –

Schließen Sie heute
Mietvertrag für mi
dann **schenken**
Service-Pauschale in

Europas größter Ca

EXPOC

Hymerring 1 • 97877 Werthe

Main **Ech**